



Mächtige Moneten: Manche Firmen decken mit ihren Barmitteln nicht nur Schulden, sondern auch noch ihren Börsenwert ab

Cash-Werte

Volle Geldspeicher

Bargeld bringt's auch an der Börse: Warum Cash-Aktien Anlegern Sicherheit versprechen und mancher Wert mit Zusatzqualitäten lockt

Eine kurze Frage: Wem würden Sie mehr Vertrauen schenken? Kandidat A: Er musste in diesem Jahr schon zum zehnten Mal seinen Dispokredit überziehen und bittelt nun bereits seit Wochen um ein Darlehen bei der Bank. Oder doch lieber Kandidat B: Er ist immer flüssig und hat mehrere Millionen auf dem Konto liegen – Kredite und Schulden sind ihm fremd.

Einfache Frage, einfache Antwort: Was im wahren Leben nur logisch erscheint, kann auch an der Börse nicht schaden. Volle Geldspeicher versprechen eben Sicherheit und Unabhängigkeit. Deswegen hat sich FOCUS-MONEY weltweit auf die Suche nach den Aktien mit den größten Geldpolstern gemacht. Herausgekommen ist eine Liste mit zehn Unternehmen (s. Tabelle unten). Um die besten Cash-Werte zu ermitteln, waren folgende Kriterien wichtig. Erstens: logischerweise der Cash-Bestand, allerdings nicht einfach jene Summe, die auf irgendwelchen Konten schlummert. FOCUS-MONEY ermittelte die finanzielle Potenz der Konzerne, zog also von den liquiden Mitteln (basierend auf dem letzten Geschäftsjahr) die kurz- und langfristigen Schulden ab. Zweitens: Die ermittelte Zahl sollte im Bestfall höher sein als die Marktkapitalisierung. Und drittens: Die Aktien sollten auch noch attraktiv bewertet sein und Kurschancen für Anleger bieten. Vier europäische Favoriten erfüllten die aufgestellten Kriterien am besten (ab S. 46).

Cash regiert die Börse. Warum ist Cash so wichtig an der Börse? Momentan herrscht nach wie vor positive Stimmung in den Märkten, doch ein leichter Dax-Absturz Anfang Dezember brachte schon manchen Anleger ins Grübeln: Wie lange geht das noch gut? Nicht wenige Experten erwarten eine Korrektur für die Märkte. Doch keine Panik, wer Aktien von den Cash-Riesen besitzt, fährt gleich auf mehreren Straßen in die richtige Richtung. Wenn es an der Börse weiter rundläuft und die guten Konjunkturerwartungen für 2014 eintreffen, liegen Anleger mit flüssigen Unternehmen richtig. Denn wer sollte gefragter sein als dynamische Firmen, die aus eigener Kraft wachsen können? Mit dem richtigen Geldbeutel steht Expansion und Investition nichts

im Weg, beispielsweise hat der US-Technologiegigant Qualcomm knapp vier Milliarden Euro in der Kriegskasse (s. unten). Auch deutsche Dax-Konzerne wie Beiersdorf oder das Familienunternehmen Fielmann sind flüssig.

Geld bringt Stabilität. Und wenn es doch nicht so gut läuft mit der Weltwirtschaft? Auch dann hilft Cash: Immerhin sind Firmen wie EADS oder Starbucks kaum auf Bankkredite angewiesen und deshalb vor möglichen Krisen besser gefeit. Gerade seit der Finanzkrise geht die Angst vor einer Kreditklemme schnell um, und Bares in der Hinterhand kann nicht schaden. Positiv für Aktionäre: „Wenn ein Unternehmen viel Cash hat, gerät es nicht so schnell in Bedrängnis“, sagt Felix Gode, Finanzanalyst bei GBC Research, „das ist ein massiver Vorteil.“ Und auch Flaute an der Börse lassen sich im Zweifel besser verkraften. Stichwort: Dividende. „Je mehr Geld ein Konzern zur Verfügung hat, umso mehr können Aktionäre auch als Beteiligung fordern“, erklärt Gode. Auch Sonderdividenden sind theoretisch immer eine Option.

Cash übersteigt Börsenwert. Noch ein Zuckerl für Anleger: Bei manchen Cash-Giganten ist die finanzielle Potenz gar so hoch, dass sie den eigenen Börsenwert übersteigt. Solche Firmen sind immer interessant für Übernahmen. Ein Beispiel: Der britische Finanzkonzern Legal & General (s. S. 46) bringt es auf einen Cash-Berg von mehr als 9,6 Milliarden Euro, an der Börse wiegt er allerdings nur gut 8,9 Milliarden Euro. Wer diesen Betrag für Legal & General hinblättern würde, bekäme zur Firma noch eine Prämie von 700 Millionen Euro obendrauf, klingt nach einem narrensicheren Deal, oder? Momentan finden sich nur noch wenige Perlen, deren Cash-Position die Marktkapitalisierung übersteigt. Der schlichte Grund: Die Kurse haben jüngst zu stark angezogen. Aber sollten sie dann doch wieder fallen, verwandeln sich Firmen wie Danieli schnell wieder in eine Cash-Maschine, die mehr Moneys bunkert, als sie an der Börse wert ist. Also: Ob Hausse oder Baisse – die Lösung heißt Cash. ■ ▷

MARIO LOCHNER

Cash ist Trumpf

Bargeld lacht viele Investoren an: Diese Unternehmen horten gewaltige Cash-Reserven (Schulden bereits abgezogen) – und bei manchen Unternehmen wie Legal & General übersteigt das Geld auf der hohen Kante sogar den Börsenwert.

WKN	ISIN	Unternehmen	Cash-Bestand in Millionen Euro*	Marktkapitalisierung in Millionen Euro	KGV 13/14
851584	GB0005603997	Legal & General	9692,30	8899	13,2/11,9
883121	US7475251036	Qualcomm	4480,30	90246	14,5/13,2
938914	NL0000235190	EADS	2901,00	39260	20,0/15,2
859054	FR0000031684	Paris Orléans	2247,10	1240	27,6/11,9
884437	US8552441094	Starbucks	931,00	43950	29,4/24,5
868988	IT0000076502	Danieli	877,50	940	11,3/10,1
632305	AT0000730007	Andritz	512,20	4630	25,4/17,1
520000	DE0005200000	Beiersdorf	533,90	18600	31,2/27,6
840502	DE0008405028	Württembergische Lebensversicherung	212,80	199	4,5/–
577220	DE0005772206	Fielmann	200,90	3500	25,9/24,2

*liquide Mittel (letztes Geschäftsjahr) abzüglich kurz- und langfristiger Schulden

Quelle: Bloomberg